

§. 16. Besonders wichtig ist uns der Graf Sarchilo zu Moosbach (§. 7) in der Nähe des Weilhart im heutigen Innviertel, wo schon längst playnische Dynasten mit den Stiftern von Reichersberg, mit den Markgrafen Aribo und Isengrim in der Ostmark, mit den Pfalzgrafen auf dem Weilhart und in Kärnten, mit den Stiftern der nahen Abtei Michaelbeuern eines Geblütes sassen. Im Jahre 1040 findet sich dort ein Werigandus comes de Mosbach. ¹⁾ Er war unter den Zeugen der Confirmation K. Heinrich III. für das vom Grafen Eberhart von Sempt-Ebersberg gestiftete Kloster Geisenfeld. (Scholliner, insoferne er gegen diesen Werigand von Moosbach Einsprache thut, S. Neue hist. Abhandlungen der bairischen Akademie der Wissenschaften IV. 594. ²⁾ Eben diesen Werigand halten wir für den ersten Abbt des (1072) restaurirten Convents Michaelbeuern. ³⁾

§. 17. Die späteren Dynasten von Moosbach, auch aus dem Geschlechte der Playen, treten dann um eine Stufe niedriger als Reichsfreie, oft als *nobiles et liberi homines*, vielfältig zu Reichersberg, Farenbach, Ranshofen, Michaelbeuern auf. Von ihnen soll besonders gehandelt werden.

§. 18. Merkwürdig erscheint uns auch der Umstand, dass der Beiname Scharsach nur im Zweige der Schala vorkömmt. An eine Analogie der beiden Namen Scharsach und Schala ist kaum zu denken.

Im Jahre 889 schenkte K. Arnulf an die Abtei Kremsmünster Grundstücke zu Scalaha ⁴⁾ und 888 drei Herrenhuben am Bache Scalaha. ⁵⁾ Gabriel Strasser ⁶⁾ und Professor Pritz ⁷⁾ suchen zwar diesen Bach im Lande ob der Enns in

¹⁾ Hund, Metrop. II, 352 und Stammbuch I. 141.

²⁾ Die Urkunde K. Heinrich III. mit den angegebenen Zeugen ist sicher eine Erfindung Aventins, dem Hund nachschrieb. Es weiss niemand etwas von ihm und damals standen unter den Kaiserurkunden noch keine Zeugen. St.

³⁾ Filz, I. c. 678.

⁴⁾ M. b. XXVIII. I. 87.

⁵⁾ L. c. XXXI. I. 126.

⁶⁾ Kremsmünster aus seinen Jahrbüchern. I. 205.

⁷⁾ Geschichte des Landes ob der Enns. I. 239.